Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 70 (1919)

Heft: 5-6

Artikel: Ergebnis der Bucheln- und Eicheln-Ernte vom Jahre 1918 im Kanton Schaffhausen

Autor: Knuchel, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768200

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ergebnis der Bucheln- und Eicheln-Ernte vom Jahre 1918 im Kanton Schaffhausen.

Von Dr. H. Knuchel, Forstmeister.

Am 5. September 1818 erließ das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement in Verbindung mit dem schweizerischen Departement des Innern eine Verfügung über die Versorgung des Landes mit Früchten und andern Produkten von Waldbäumen. Nach dieser Verfügung hatten die Kantone dafür zu sorgen, daß diejenigen Waldfrüchte, welche für menschliche und tierische Nahrung verwendet werden können, unter Aufsicht des Lokalforstpersonals gesammelt und den vom Volkswirtschaftsdepartement bezeichneten Verarbeitungsstellen zugeführt werden. Die nähere Organisation wurde durch mehrere Kreisschreiben geordnet und verfügt, daß die Sammlung für die Buchnüsse und Eicheln durchzuführen sei. Aus den bezüglichen Ausführungsvorschriften des schaffhauserischen Regierungsrates vom 2. Oktober 1918 sei erwähnt, daß jeder Schüler und jede Schülerin bestimmter Klassen als sammelpflichtig bezeichnet wurde und daß sich außerdem jedermann gegen Lösung einer besonderen Karte, in welche die Ablieferungen eingetragen wurden, an der Ernte beteiligen konnte.

Die Buchen hatten reichlich geblüht. Wir erwarteten noch im Sommer eine Vollmast. Anhaltende Trockenheit brachte dann viele Bucheln vorzeitig zum Fallen und auch unter den Früchten, welche zurzeit der Reife abfielen, befanden sich viele taube Nüßchen. Immerhin war die Mast die ergiebigste seit dem Jahre 1888. Alle älteren Buchen, auch Stockausschläge, trugen Samen. Schwerbehangen waren jedoch nur die in vollem Lichtgenuß stehenden, starken Bäume auf besseren Standorten. Das Abfallen der Früchte erfolgte merkwürdig spät. Im Oktober fielen fast nur taube Samen und auch anfangs November fiel nur wenig. Erst als gegen Ende des Monats und im Dezember einige Fröste eintraten, ja zum Teil erst im Januar, fielen die schwersten Buchnüsse von den Bäumen.

In Anbetracht der nicht sehr ergiebigen Mast war von vorneherein anzunehmen, daß die Sammlung trotz der in Aussicht gestellten hohen Vergütung keine günstigen Erfolge zeitigen werde, wenn es nicht gelang, die Schulklassen für die Ernte herbeizuziehen. Man begnügte sich deshalb nicht mit dem Erlaß der erwähnten Vorschrift,

sondern versuchte, die Lehrerschaft für die Sache zu interessieren und teilte jeder Schule ein bestimmtes, vorher erkundetes Sammelgebiet zu. Diese Organisation hatte soeben begonnen zu spielen, als infolge Ausbruchs der Grippe die Sammlung durch die Schulklassen eingestellt werden mußte. Die Buchensamenernte hatte daher nur einen geringen Erfolg. Die privaten Sammler gingen nämlich bei der vorgerückten Jahreszeit um so weniger gerne hinter die Bucheln, als ihnen in den Eichenbeständen ein viel dankbareres Arbeitsfeld winkte.

Die Eiche ist im Kanton Schaffhausen sehr stark verbreitet und fruktifizierte reichlich. Die in Aussicht gestellte Entschädigung von 25 Cts. per Kilogramm lockte nicht nur die Schuljugend, sondern ganze Familien in den Wald hinaus, um die in Masse herumliegenden schönen Früchte zu sammeln. Infolge der Trockenheit waren die Eicheln auf flachgründigen Standorten zum Teil schon sehr früh abgefallen. Am 10. Oktober bemerkten wir in der Nähe von Herblingen, daß der Boden dicht mit schönen, ausgewachsenen Eicheln besät war. Auf den besseren Standorten begannen sie jedoch erst vier Wochen später zu fallen und die meisten Früchte fielen in der zweiten Hälfte Oktober ab. Es wurde aber auch beobachtet, daß einzelne Traubeneichen ihre Früchte erst gegen Mitte November fallen ließen. Die Traubeneiche herrscht im Kanton stark vor. Die Stieleiche kommt an den Waldrändern und auf besseren Standorten überall vereinzelt vor, in größerer Zahl jedoch nur in den Waldungen von Buchthalen. Die schönen Eichenbestände in der Umgebung des Roßbergerhofes im Klettgau bestehen fast ausschließlich aus Traubeneichen.

Die untenstehende Zusammenstellung über die zeitliche Einlieferung der Bucheln und Eicheln, sowie über das Ergebnis der Eichelnernte in den einzelnen Ortschaften dürfte für spätere Samenjahre von Interesse sein.

Zeitliche Einlieferung.

		Bucheln	Eicheln
1. Sammelwoche	5.—12. Oktober . . .	154 kg	1.710 kg
2. „	13.—19. „ . . .	286 „	25.840 „
3. „	20.—26. „ . . .	621 „	60.910 „
4. „	27. Oktober—2. November	422 „	39.500 „
5. „	3.—9. November . . .	476 „	18.500 „
6. „	10.—16. „ . . .	272 „	6.110 „
	Übertrag	2231 kg	152.570 kg

Übertrag	2231 kg	152.570 kg
Spätere Ablieferungen bis Ende Dezember	843 „	5.272 „
Als Saatgut von den Forstverwaltungen gesammelt zirka	600 „	2.000 „
Für Kaffeersatzbereitung von Selbstverbrauchern gesammelt zirka	—	10.000 „
Total zirka	3674 kg	169.842 kg

Eichelnernte-Ergebnisse einiger Ortschaften.

Schaffhausen und Neuhausen . .	86.400 kg
Herblingen	10.300 „
Thayngen	10.000 „
Beringen	7.400 „
Buchthalen	6.200 „
Osterfingen	4.300 „
Stetten	3.100 „
Wilchingen	2.800 „

Nach Mitte Oktober war die Einlieferung zeitweise enorm. Die beiden städtischen Sammelstellen, welche die Eicheln abends von 5 Uhr an entgegennahmen, hatten an einzelnen Tagen je 6000 kg, meist in Posten von 10—30 kg, abzuwägen. Im großen Lagerhaus der Brauerei Falken lagen die Eicheln in allen Räumen 30 cm hoch und mußten täglich umgeschaufelt werden. Der ausgezeichnete, zweietagige Dörraum mit mechanischer Rührvorrichtung war während mehreren Wochen ununterbrochen im Betrieb. Außerdem wurden zurzeit des größten Andranges 10.000 kg grüne Eicheln nach auswärts versandt. In der Brauerei wurden im ganzen 146.879 kg Eicheln bis zur Mahlfähigkeit gedörrt. Ihr Gewicht ging dabei auf 52 % = 76.610 kg zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Eicheln bereits vor der Einlieferung in die Brauerei um 5—10 % an Gewicht abgenommen hatten, so daß vom waldgrünen Zustand bis zur Mahlfähigkeit mit einem Gewichtsverlust von 53 % gerechnet werden muß. Die gedörrten Eicheln wanderten dann in die verschiedenen Kaffeesurrogatfabriken der Schweiz zur weiteren Verarbeitung.

Finanzielles Ergebnis: Die Eidgenössische Warenabteilung vergütete den Zentralstellen 30 Cts. per kg Eicheln und Fr. 1,20 per

kg Bucheln. Die Zentralstelle vergütete den Sammlern 25 Cts. per kg Eicheln und Fr. 1,10 per kg Bucheln.

Die Einnahmen betrugen:

Für Waldfrüchte von der Eidgenössischen Warenabteilung	Fr. 50.340,30
Für Saatgut von verschiedenen Verwaltungen .	„ 1.004,80
Für Verschiedenes (Sammelkarten, Säcke usw.) .	„ 635,30
Gesamteinnahmen	Fr. 51.980,40

Die Ausgaben betrugen:

An Sammler wurden vergütet	Fr. 42.903,05
Nachträgliche Vergütung an Gemeinden	„ 3.142,65
Honorare an die Leiter der Sammelstellen . . .	„ 2.614,84
Arbeitslöhne und Spesen der Sammelstellen . .	„ 2.285,91
Für Drucksachen, Inserate und Porti	„ 938,95
Für Verschiedenes	„ 95,—
Gesamtausgaben	Fr. 51.980,40

Eine große Zahl von Familien hat sich mit dem Sammeln beträchtliche Summen verdient. Ein Dutzend Sammler hat für über Fr. 150 Bucheln und Eicheln gesammelt. Ein eifriger Sammler von Feuerthalen brachte es sogar auf 370 Franken.

So wurde die Organisation der Bucheln- und Eichelnernte durch den Bund, ganz abgesehen von der Vermehrung der Lebensmittelproduktion, zur sozialen Wohltat.

Vereinsangelegenheiten.

Ständiges Komitee.

Das Sekretariat des Ständigen Komitees sendet folgendes Schreiben zur Publikation ein:

An den h. schweizerischen Bundesrat in Bern.

Hochgeachteter Herr Bundespräsident!
Hochgeachtete Herren Bundesräte!

Das unterzeichnete Ständige Komitee des Schweizerischen Forstvereins gestattet sich, mit nachfolgendem höflichem Gesuche betreffend das Besol-